

22. III. 1919

5

## Neuregelung des Ernährungsdienstes in Niederösterreich.

Unter Zugiehung der Arbeiter-, Bauern- und Soldatenräte.

Unter Vorsitz des Landeshauptmannes v. Steiner fand heute die konstituierende Sitzung der von der Landesregierung eingesetzten **Landeswirtschaftskommission** statt. Der Beratung wohnten die Landeshauptmannstellvertreter **Mayer, Seber und Rittinger**, ferner **Bürgermeister Neumann**, **Magistratsdirektor Kopsch**, **Präsident List** vom **Landeskulturrat**, **Landesrat Zwegbacher**, **Vertreter der Landwirte, der Soldaten- und Arbeiterräte** usw. an.

Landeshauptmann v. Steiner leitete die Verhandlungen mit einer Ansprache ein, in der er den Zweck der **Landwirtschaftskommission** darlegte, deren Aufgabe es sei, die noch vorhandenen bescheidenen Lebensmittel aufzubringen und zu verteilen, damit wir mit den von der Entente zugelieferten Lebensmitteln bis zur Ernte durchhalten können. Sodann wurde das Organisationsstatut für die **Landeswirtschaftskommission** und die **Nichtlinien** für deren Tätigkeit festgelegt.

### Die Zusammensetzung der Kommission.

Die Kommission wird demnach aus dem Vorsitzenden, dem **Landeshauptmann** oder dessen Stellvertreter, **12 Produzentenvertretern** und **12 Konsumentenvertretern** bestehen. Als **Produzentenvertreter** werden in die Kommission **2 Vertreter des niederösterreichischen Landeskulturrates**, **1 Vertreter des niederösterreichischen Bauernbundes** und **8 Vertreter der Landwirte** berufen. Die **Konsumentenvertreter** setzen sich zusammen aus **2 Vertretern der Gemeinde Wien**, **2 Vertretern der Städte und Industrialorte außerhalb Wiens**, **4 Mitgliedern des Landesarbeiterrates** und **4 Mitgliedern der Soldatenräte Niederösterreichs**. Außerdem werden die **Referenten der Landesregierung** und ein **Beamter des Kriegswucheramtes** an den Arbeiten der Kommission mitwirken.

Die Vertreter der Landwirte werden von der Regierung in der Weise bestellt, daß aus jedem Viertel je zwei Vertreter der Landwirte der Kommission angehören. Sobald in einem Viertel ein System von **Bauernräten** allgemein gebildet ist, haben die bisherigen Vertreter auszuscheiden und die **Delegierten der Bauernräte** in die Kommission einzutreten. Die **Landwirtschaftskommission** ist als **Organ der Landesregierung** berufen, den **behördlichen Ausbringungsdienst** in **Ernährungsangelegenheiten** in allen seinen Zweigen zu **leiten, zu fördern und zu überwachen**. Demgemäß ist sie **berechtig**, **Anträge auf Durchführung** **zwangsweiser Lieferungen** zu stellen und die **Anordnungen** der hierzu erforderlichen **Maßnahmen** beim **Landwirtschaftsamte** zu beantragen; ferner **Anträge auf militärische Besetzung einzelner Liefergebiete** behufs **Erzwingung der Lieferung** einzubringen, **fortlaufend** in die beim **Landwirtschaftsamte** anliegenden **Evidenzbelege** über den **Fortgang der Ausbringung und Verteilung der Lebensmittel** Einsicht zu nehmen; **Vorschläge** in allen **Fragen des Ausbringungsdienstes** und zur **wirksamen Bekämpfung des Schleichhandels** und der **Preistreiberei** zu erstatten; die **Bestellung** von **Landwirten, Arbeiterräten** und **Soldatenratsmitgliedern** zu **Amtsorganen der politischen Bezirksbehörden** bei der **Landesregierung** zu beantragen und **Anträge auf unbedingte und zuverlässige Belassung** des **notwendigen Wirtschaftsbedarfes**, das **Land**, das **Saatgut**, die **Futter- und Eigenbedarfsmengen** bei den **Landwirten** sowie das **notwendige Zucht- und Zugvieh** zu stellen. Die zu **Aufsichtsorganen** bestellten **Landwirte, Arbeiter- und Soldatenräte** sind als **Amtsorgane** der **politischen Behörden** zur **Mitwirkung im Ernährungsdienste** berufen.

Insbsondere steht ihnen das **Recht zu**, **Nachschau** zu halten, ob sich bei den **Landwirten** über den **zulässigen Wirtschaftsbedarf** hinausgehende **Uberschüsse** befinden und ob die **Landwirte** ihrer **Verpflichtung zum Anbau** nachgekommen sind. Bei **behördlich angeordneten Zwangsmaßnahmen** zur **Ausbringung von Lebensmitteln** oder bei einer über **Antrag der Landeswirtschaftskommission** von der **Landesregierung** angeordneten **militärischen Besetzung einzelner landwirtschaftlicher Betriebe, Gemeinden oder Gegenden** sind die **Vertreter der Landwirte, Arbeiterräte und Soldatenräte** **berechtig**, die **behördliche Ausbringungskommission** zu **begleiten** und können auch ihrerseits die **Beistellung von Volkswehrern** (bewaffnet oder unbewaffnet) als **Assistenzen** zur **Sicherstellung des Erfolges** bei den einzelnen in **Betracht kommenden Volkswehrkommandostellen** ansprechen.

Die **Vertreter der Landwirtschaftskommission** sind **nicht berechtigt**, **eigenmächtig Lebensmittel aus-**

zubringen oder zu **beschlagnahmen** und nach **eigener Anschauung** zu **verwenden** oder **verwenden zu lassen**. Sie treten vielmehr als **Beauftragte der Bezirksbehörden** auf und haben daher stets im **Einvernehmen** mit diesen **Behörden** vorzugehen und die **bestehenden Vorschriften** zu **achten**. Zur **wirksamen Bekämpfung des Schleichhandels** und der **Preistreiberei** können sie die **Kontrolle** nach den **bestehenden Vorschriften** vornehmen.

### Kein Verbot des Rucksackverkehrs.

Hierauf wurde die **Frage der Bekämpfung des Schleichhandels** eingehend **erörtert** und hiebei auch der **Rucksackverkehr** besprochen. Die **Vertreter der Landwirte** erklärten, daß sie gegen das **Verbot des Rucksackverkehrs** nichts einwenden würden, glauben jedoch, daß bei **Erlassung eines solchen Verbotes** neuerdings seitens der **städtischen Konsumenten** ein **Sturm der Entrüstung** losbrechen würde. Die **Vertreter der Soldaten- und Arbeiterräte** gaben gleichfalls zu, daß an ein **Verbot des Rucksackverkehrs** derzeit **nicht gedacht** werden könne. Immerhin müsse auf den **Bahnhöfen** eine **strengere Kontrolle** der **Rucksackträger** eingeführt werden, um damit so gut wie möglich den **Schleichhändlern** das **Handwerk** zu **legen**.